

Montag, 23. Juni 2025, 12.00–18.00 Uhr

Zwischen Prekarität und Aufstiegsversprechen? Arbeits- und Lebensbedingungen von Migrant*innen im Ruhrgebiet – gestern und heute

Hoesch-Museum Dortmund

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den spezifischen Erfahrungen, Arbeits- und Lebensbedingungen von Migrant*innen im Ruhrgebiet ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wir blicken auf Ähnlichkeiten und Unterschiede historischer Phasen von Migration ins Ruhrgebiet im Vergleich zu Heute. Trotz verschiedener politischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen, gibt es ähnliche Erfahrungen und Muster.

Ziel ist es, weniger beachtete Perspektiven fachübergreifend und praxisnah sichtbar zu machen und Blindstellen zu beleuchten.

Programm

12.00-12.30 Ankommen und Snack

12.30-12.45 Begrüßung

12.45-13.00 Input „Arbeitsmigration gestern und heute“

13.00-14.30 Studierende der FH-Dortmund: Vorstellung von Interviews mit ehemaligen „Gastarbeiter*innen“ und Hoeschianer*innen

14.30-15.00 Pause

15.00-16.15 Podiumsgespräch mit Vertreter*innen von Migrant*innenorganisationen, Beratungsstellen und aus der Forschung über Arbeits- und Lebensbedingungen insbesondere von Migrant*innen.

16.30 Lesung der Journalistin und Autorin Gün Tank aus ihrem Buch „Die Optimistinnen“ über die unerzählten Geschichten der Arbeitsmigrantinnen der ersten Generation.

17.00 Austausch und Ausklang

Zum Thema:

Migration hat das Ruhrgebiet geprägt wie kaum eine andere Region in Deutschland. Während in den letzten Jahren die Ankunft zehntausender Geflüchteter die Wahrnehmung dominierte, hat es im Revier seit der Industrialisierung immer einen starken Zuzug von (Arbeits-) Migrant*innen gegeben: Angefangen mit den sogenannten Ruhrpolen im 19. Jahrhundert über die „Gastarbeiter*innen“ seit Mitte der 1950er Jahre bis hin zur aktuellen Fachkräfteanwerbung oder dem Zuzug von Arbeitsmigrant*innen der EU-Osterweiterung.

Aus Perspektive der Aufnahmegesellschaft wird oft der Beitrag der Migrant*innen zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung nicht gesehen, Formen von Prekarisierung und Diskriminierung ausgebendet und der Zugang zu sozialer Sicherung in Frage gestellt. Auch fehlt meist der Blick auf die Situation und Mehrfachbelastung der Frauen, die wegen einer Arbeitsmöglichkeit einwandern.

Veranstaltungsort: Hoesch-Museum, Eberhardstr. 12, 44145 Dortmund

Die Veranstaltung richtet sich an Praxis und Wissenschaft, an Studierende und Vertreter*innen aus Kommune, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Zahl der Plätze begrenzt und nur nach Anmeldung möglich. Anmeldung bitte bis zum 18. Juni 2025 an Hoesch-Museum unter cruesberg@stadtdo.de

Eine Veranstaltung von DIFIS Universität Duisburg-Essen, FH Dortmund und Hoesch-Museum Dortmund.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages